



Internationale
Pilgerreisen GmbH

Indienwallfahrt 2026



Herz Jesu
ein Herz für Menschen

MYSTISCHES INDIEN

16-tägige ERLEBNISREISE

vom 04.11. – 19.11.2026

Pfarrgemeinde Herz Jesu, Marktredwitz



MÜNCHEN ✈ DELHI 🚆 AGRA 🚆 ABHANERI 🚆 JAIPUR
✈ BANGALORE 🚆 MYSORE 🚆 BYLAKUPPE 🚆 KABINI
🚆 WAYANAD 🚆 CALICUT 🚆 GURUVAYUR 🚆 PALAYUR
🚆 MUVATTUPUZHA 🚆 THODUPUZHA 🚆 MARARIKULAM
🚆 ALLEPPEY 🚆 COCHIN ✈ MÜNCHEN

Willkommen in Indien – Namaste!

INDIEN ist ein Urlaubsland mit unglaublicher Vielfalt, vielleicht das einzige Land, in dem man gleichzeitig in der Vergangenheit und Gegenwart unterwegs sein kann! Geprägt von den Weltreligionen Buddhismus und Hinduismus, mystischer Spiritualität, islamischer Mogul- und britischer Kolonialherrschaft, zieht Indien jeden Reisenden mit einer gigantischen Fülle 5000-jähriger kultureller Reichtümer in seinen Bann.

Weitere Religionen haben sich im Laufe der langen Geschichte entfaltet, sodass sich das Land heute als einzigartiges Zentrum gelebter Religiosität darbietet. Mit Alexander dem Großen fanden Merkmale der europäischen Kultur ihren Weg hierher, und ab dem 10. Jh. überrollten islamische Eroberer den Norden. Alle hinterließen unauslöschlich ihre Spuren – aber nicht Überfremdung war das Ergebnis, sondern eine multikulturelle Gesellschaft im besten Sinne des Wortes. Über eine Milliarde Menschen, die sich in über 1.500 Sprachen verständigen, leben heute diese Vielfalt. Auch die Landschaften sind einzigartig:



Wüsten, Dschungel, beeindruckende Berge, palmengesäumte Strände, fruchtbare Flusstäler und Hochebenen, tropisch grüne Küstenlandschaften und die unberührte Tier- und Pflanzenwelt in den zahlreichen Nationalparks. Indien lockt und bezaubert durch seine fremde Kultur und seinen unermesslichen Reichtum an historischen Zeugnissen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise die Juwelen indischer Kunst: Märchenhafte Paläste, trutzige Festungen, prächtige Tempel als Zeugnisse uralter Kultur, aber auch Märkte voller Exotik, quirlige Metropolen, duftende Gewürzplantagen, ursprüngliche Dörfer und eine tief verwurzelte Religiosität.

1. Tag

Mittwoch, 4. November 2026

Hinflug: München – Delhi

Abflug ab **MÜNCHEN** mit **EMIRATES/QATAR AIRWAYS** über Dubai/Doha nach **DELHI**.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

2. Tag Donnerstag, 5. November 2026 Delhi

Nach der Ankunft auf dem Internationalen Flughafen **Delhi**, den Einreiseformalitäten und der Gepäckabholung, wird Sie ein Vertreter unserer Agentur am Ausgang des Ankunftsterminals in Empfang nehmen. Auf der Fahrt zu Ihren ersten Besichtigungen bekommen Sie gleich einen ersten Eindruck der Millionenstadt Delhi – die vielleicht faszinierendste Metropole Indiens. Vor allem das im 17. Jh. entstandene Alt-Delhi, Hauptstadt des moslemischen Indiens im 12. und 13. Jh., beeindruckt mit seinen grandiosen Bauwerken, die zu den Höhepunkten der Weltarchitektur und z. T. sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

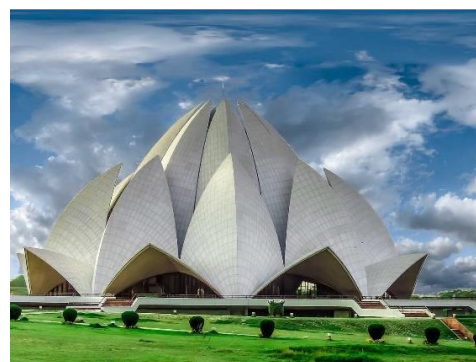
Neu-Delhi wurde 1931 von den Briten zur Hauptstadt Indiens gemacht und ist eine geräumige und offene Großstadt mit imposanten Regierungsbauten, grünen Boulevards und Prachtstraßen – ein Konzept, das stadtarchitektonisch Amerikas Hauptstadt Washington ähnelt.

Auf Ihrem Programm stehen:

Qutb Minar – ein freistehender Sieges- und Wachturm sowie Minarett, das mit ca. 72 Metern zu den höchsten Turmbauten der islamischen Welt gehört und ein frühes Meisterwerk der indo- islamischen Architektur ist. Der Qutb Minar ist umgeben von altertümlichen und mittelalterlichen Monumenten, die zusammen den Qutb Komplex bilden, der Weltkulturerbe der UNESCO ist und einen Einblick in die Pracht der Vergangenheit bietet. Er wurde 1192 von Qutab-ud-din Aibak erbaut. Das gesamte Ensemble aus Moscheen, Minaretten und anderen Bauwerken des Qutb Minar-Komplexes ist ein herausragendes Zeugnis der architektonischen und künstlerischen Leistungen der islamischen Herrscher, nachdem sie im 12. Jahrhundert ihre Macht auf dem indischen Subkontinent begründet hatten. Der Komplex, der sich am südlichen Rand von Neu-Delhi befindet, veranschaulicht das Bestreben der neuen Herrscher, Indien durch die Einführung charakteristischer Gebäudetypen und -formen vom Dar-al-Harb (Haus des Krieges) zum Dar-al-Islam (Haus des Islam) zu machen.



Danach geht es zum **Lotus Tempel** – der wohl beeindruckendste Tempel Delhis. Inspiriert von einer Lotusblüte – dem Symbol für Frieden, Reinheit, Liebe und Unsterblichkeit – wird der Grundriss des Tempels von 27 eleganten, freistehenden Blütenblättern aus Marmor umgeben. Da die Lotuspflanze im Wasser wächst, ist die Blüte von neun Teichen, ebenfalls in Form von Lotusblütenblättern, und von Gärten umgeben. Der Sakralbau ist ein „Haus der Andacht“ und Muttertempel des Bahaitums auf dem indischen Subkontinent. Er ist 40 m hoch und bietet bis zu 2.500 Menschen Platz. Die neun Eingänge des Tempels symbolisieren die neun großen Religionen und die Toleranz der Bahai allen Glaubensrichtungen gegenüber.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

3. Tag Freitag, 6. November 2026 Delhi

Nach dem Frühstück im Hotel steht eine Stadtrundfahrt in **Alt- und Neu-Delhi** mit folgenden Besichtigungspunkten auf Ihrem Programm:

Raj Ghat – die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi, der noch heute als Vater der Nation tiefe Verehrung genießt. An den Ufern des Yamuna erinnert ein einfacher Quader aus schwarzem Marmor daran, dass an dieser Stelle Mahatma Gandhi nach seiner Ermordung im Jahr 1948 verbrannt wurde. Die letzten Worte Gandhis – „He Ram“ (Oh Gott) – wurden in das Denkmal eingraviert, daneben steht eine ewige Flamme. Jeden Freitag findet eine feierliche Zeremonie statt, weil Gandhi an einem Freitag getötet wurde. Hier wurden auch Indiens erster Premierminister, Jawahrlal Nehru (1964), und seine Tochter Indira Gandhi eingeäschert. Interessant sind auch all die vielen beschilderten Bäume, die von hochgestellten Persönlichkeiten gepflanzt wurden. Dazu gehören unter anderem Elizabeth II. von England, Dwight D. Eisenhower und Ho Chi Minh.



Gurudwara Bangla Sahib – am Connaught Platz gelegen und das größte Sikh Heiligtum in Delhi. Gurudwara bedeutet „Tor zum Guru“ und das beschreibt es ganz gut. Denn hier wird Guru Granth Sahib, das Heilige Buch der Sikhs aufbewahrt. Bangla bedeutet Bungalow, was bereits erahnen lässt, was das Gebäude früher einmal war. Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht. Männer und Frauen benötigen bei der Besichtigung eine Kopfbedeckung!



Im Laufe Ihrer Stadtrundfahrt kommen Sie an einigen wichtigen Gebäuden der Hauptstadt vorbei:

Rashtrapati Bhavan – die offizielle Residenz des Präsidenten ist eines der größten und prächtigsten herrschaftlichen Bauwerke und wurde zwischen 1921 und 1929 von Lutyens und Baker für den Vizekönig errichtet. **Sansad Bhavan** (Parlament) – hier versammelten sich bis zur Unabhängigkeit Indiens die Führer der Fürstenstaaten des Landes.

India Gate – ein Triumphbogen, der 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris zum Gedenken an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gebaut wurde.



Am Nachmittag besichtigen Sie den **Akshardham Tempel** – auch Swaminarayan Mandir genannt – ein Hindutempel am Ufer des Yamuna, der 2005 eingeweiht wurde. Der Tempel, im Zentrum des Komplexes gelegen, wurde gemäß den Richtlinien der indischen Architekturlehren Vastu Shastra und Pancharatra Shastra (indische Architekturlehre über die richtige Platzierung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Gestaltung und Bauweise nach den Naturgesetzen der fünf Elemente) errichtet und wurde ins Guinness Buch der Rekorde als die weltweit größte hinduistische Tempelanlage eingetragen. Der riesige Tempel besteht aus über 230 kunstvoll aus Stein gehauenen Säulen, 9 Kuppeln und 20 Emporen. Er ist mit Steinelefanten, Figuren wichtiger Persönlichkeiten und mehr als 20.000 Statuen aus Indiens großer Welt der Götter und Heiligen geschmückt. Die Fassade besteht aus rotem Stein und weißem Marmor – Materialien, die Reinheit und Frieden symbolisieren. Mit einer Höhe von 43 Metern und einer Länge von 108 Metern auf einem 40 Hektar großen Gelände bietet er einen wahrhaft eindrucksvollen Anblick. Anschließend Fahrt zum Hotel.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

4. Tag Samstag, 7. November 2026 Delhi – Agra (ca. 240 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie nach **Agra**. Agra war von 1564 an fast hundert Jahre lang Hauptstadt des legendären Mogulreiches und ist eine angenehme Stadt mit vergleichsweise gemächlicher Gangart. Agra ist auch berühmt für seine wunderschönen Intarsien Kunstwerke in Marmor und Speckstein, gefertigt von Künstlern alteingesessener Handwerksbetriebe, seine Teppiche, Goldstickereien und Lederschuhe.

Nach Ankunft steht das Highlight jeder Reise durch Nordindien auf dem Programm – das **Taj Mahal** – ein Gedicht aus weißem Marmor, errichtet durch Shah Jahan zum Gedenken an seine geliebte Frau Mumtaz Mahal. In unvergleichlicher Vollkommenheit und Schönheit erstrahlt dieser „teuerste Liebesbeweis“ aller Zeiten noch heute in weißem Marmor inmitten eleganter Gärten und



Springbrunnen. Der Bau des Taj Mahal wurde kurz nach dem Tode Mumtaz Mahals im Jahr 1631 begonnen und 1648 fertiggestellt. Beteiligt waren über 20.000 Handwerker aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens und verschiedene Architekten. Er verschmolz persische Architektur mit indischen Elementen zu einem Werk der indo-islamischen Baukunst. Die Baumaterialien wurden aus Indien und anderen Teilen Asiens mit 1.000 Elefanten herangeschafft. 28 verschiedene Arten von Edelsteinen und Halbedelsteinen wurden in den Marmor eingesetzt. Die architektonische Pracht dieses Mausoleums ist ein lebendiges Zeugnis für den Reichtum des legendären Mogul-Reiches.

Weiter geht es zum **Fort Agra** – ein herausragendes Beispiel der Mogul-Architektur und Sitz und Hochburg des Mogul-Reiches über mehrere Generationen. Ursprünglich von Akbar als uneinnehmbare Militärfestung gebaut, erlangte Fort Agra mit der Zeit all die Eleganz, Opulenz und Majestät eines kaiserlichen Palastes. Erbaut wurde es unter der Leitung von Akbar durch Mohammed Quasim Khan, seinem Chefkommandanten und Gouverneur von Kabul, ergänzt durch seinen Sohn Jehangir und Enkel Shah Jahan. Das Fort und der Palast liegen am Westufer des Flusses Jamuna, seine Mauern sind ca. 21 Meter hoch, fast 3 km lang und aus stabilem, rotem Stein errichtet.



In früheren Tagen floss der Jamuna noch direkt an den Mauern vorbei, das Fort war auf drei Seiten von Schutzgräben umgeben, die mit dem Wasser des Jamuna gefüllt waren. Verschiedene Maueröffnungen sorgten dafür, dass der Feind leicht unter Beschuss gehalten werden konnte. Außerdem gab es Vorrichtungen, um die feindlichen Lager in der Umgebung vom Fort aus bombardieren zu können. Der Bau begann 1565 und wurde im Jahr 1573 vollendet, dauerte also acht Jahre. Schon damals kostete er 3.500.000 Rupien.

Am Abend kommen Sie in den Genuss einer **Kalakriti Show**. Erleben Sie die spektakuläre Live-Show von Künstlern, die den Zauber der damaligen Epoche um die schönste Liebesgeschichte der Welt in der heutigen Zeit darstellen. Die interessante und innovative Gesangs- und Theateraufführung mit Liedern, Tänzen und Gedichten wird von etwa 50 Künstlern dargeboten und dauert ca. 90 Minuten. Die Künstler schaffen eine Atmosphäre der Mogulzeit und zeigen das kulturelle und historische Erbe Indiens und den prächtigen und verschwenderischen Lebensstil der Mogul-Dynastie.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

5. Tag Sonntag, 8. November 2026 Agra – Abhaneri – Jaipur (ca. 240 km)

Nach dem Frühstück im Hotel führt Sie ein Absteiger zu einem typischen Rajasthani Dorf, **Abhaneri**, etwa 95 km vor Jaipur. Touristen würden sich wohl kaum hierher verirren, gäbe es dort nicht eines der erstaunlichsten Bauwerke in ganz Indien. Der **Chand Baori** ist das Relikt einer längst vergangenen Zeit, und einer der größten und tiefsten Stufenbrunnen auf der ganzen Welt. Es ist aber seine Bauweise, die ihn wirklich einmalig macht. Denn der Chand Baori ist nicht einfach nur ein Brunnen, sondern eine architektonische Meisterleistung.



Über eine Höhe von 13 Stockwerken führen laut der offiziellen Webseite des Ortes 3.500 präzise in den Stein gehauene Treppenstufen gut 20 Meter abwärts zu einem quadratischen Brunnen, der auch heute noch Wasser führt. Jede Seite des Monuments ist 35 Meter lang. Der Chand Baori wurde zwischen dem 8. und 9. Jahrhundert vom Herrscher Chand Raja gebaut, nachdem er auch benannt ist. Baori ist das indische Wort für Stufenbrunnen. Nach der Besichtigung fahren Sie weiter nach **Jaipur**.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

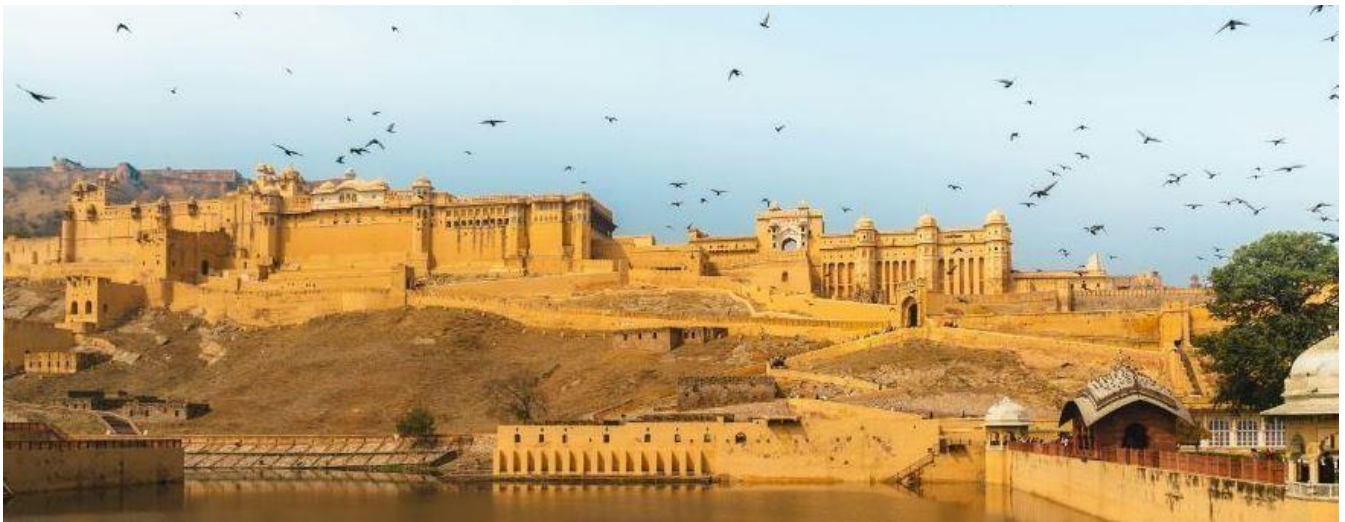
6. Tag Montag, 9. November 2026 Jaipur

Jaipur – die pulsierende Hauptstadt von Rajasthan, ist berühmt für ihre Forts und Paläste und wegen ihrer rosa gefärbten Gebäude in der Altstadt auch als „Pink City“ bekannt. Der Grund ihrer Berühmtheit liegt darin, dass sie die erste geplante Stadt ist, erbaut durch den im 18. Jahrhundert berühmten Astronomen König Sawai Jai Singh II. Die wunderschönen Gebäude sind wirklich eine Besichtigung wert. Und Touristen können sich beim Bummel über die Märkte an den von geschickten Kunsthandwerkern ausgestellten Juwelen, Malereien, Schnitzereien und farbenfrohen Stoffen erfreuen. Aufgrund der besonderen Architektur und der bis heute lebendigen Handwerks- und Handelstraditionen, wurde die Altstadt im Jahr 2019 von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen.



Nach dem Frühstück stehen folgende Höhepunkte Jaipurs auf Ihrem Programm:

Fort Amber – ca. 11 km von Jaipur entfernt. Fort Amber gilt als Juwel rajputischer Baukunst mit ihren Terrassen und Festungswällen. Die Palast- und Festungsanlage liegt wirklich spektakulär – auf einem steilen Berghang oberhalb eines kleinen Sees und stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine zauberhafte alte Gartenanlage empfängt die Besucher am Fuß des Festungshügels, die Gärten von Dilaram.



Der Prunk und Reichtum der Fürsten steigert sich hier bis ins nahezu Unermessliche: Filigrane Marmorgitterfenster, Säulengänge, über und über mit kleinen Spiegelmosaikfliesen verziert, mittendrin ein blühender Garten, Wandmalereien mit kostbarsten Steinen, prächtige Säle und Innenhöfe. Von außen präsentiert sie sich als wehrhafte

Bergfestung, innen offenbart sie jedoch eine opulente, prunkvoll gestaltete Palastanlage. Mit dem Bau des Forts wurde 1592 unter Man Singh begonnen. Die Anlage ist ein rechteckiger Komplex aus Treppen, Innenhöfen, Arkaden, Pavillons und Gebäuden, die aus weißem Marmor und rotem Sandstein erbaut sind und die über üppig geschmückte Fassaden mit zahlreichen Erkern und Balkonen verfügen. Oben angekommen, können Sie den großen Komplex erkunden. Viele der Räume haben wunderschöne Wandmalereien mit kostbaren Steinen und Spiegeln, die in die Wand eingelassen sind.



Man betritt das Amber Fort durch das **Suraj Pol**, das Sonnentor, und gelangt so in den ersten Innenhof. Rechts neben der Haupttreppe befindet sich der **Shila-Devi-Tempel**, welcher der blutrünstigen Göttin Kali geweiht ist und in dem früher Ziegen geopfert wurden.

Auf der nächsthöheren Ebene liegt die öffentliche Audienzhalle Diwan-i-Am, deren Säulen aus Marmor und Sandstein gefertigt sind. Durch das kunstvoll gestaltete Tor Ganesh Pol gelangt man auf die dritte Ebene zur Hauptattraktion des Amber Fort, dem **Spiegelpalast Sheesh Mahal** (auch: Jai Mandir), dessen Wände und Decken komplett mit filigranen Arabesken, Ornamenten und sehr aufwändig gestalteten Einlegearbeiten aus Spiegeln und Glas bedeckt sind. Auf der gleichen Ebene wie der Spiegelpalast befinden sich auch der **Mogulgarten** und die **Sukh Niwas** (wörtlich: Halle der Vergnügungen), durch die ein offener Kanal führt. Die vierte Ebene beherbergt die **Zenana**, die Frauengemächer. Auf 2 kleineren Terrassen stehen die Pavillons Jas Mandir und Juhag Mandir. Insbesondere der Juhag Mandir ist aufgrund seines Schmucks mit farbigem Glas äußerst sehenswert.

Am Nachmittag geht es zum Fotostopp des **Hawa Mahal** (Palast der Winde) – das Wahrzeichen Jaipurs. Er wurde 1799 als Erweiterungsbau des Stadtpalastes aus rotem und rosa Sandstein mit einem zarten Honigwaben-Muster gebaut und ist bis zu fünf Stockwerke hoch.

Halbe, achteckige und überkragende Fenster, jedes mit einem perforierten Schirm versehen, ermöglichten es den Hofdamen, das alltägliche Straßenbild bis hin zu königlichen Prozessionen auf der Straße zu genießen, ohne gesehen zu werden. Denn die königlichen Damen der Rajputen durften nicht von Fremden gesehen werden und sich nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Der Erbauer Maharaja Sawai Pratap Singh war ein Anhänger Krishnas und so erinnert die Gesamtansicht des Hawa Mahal an die juwelengeschmückte Krone des Hindu-Gottes. Die unzähligen kleinen Dächer und Dachsegmente des Bauwerks werden überhöht von ebenso vielen vergoldeten Kalashas, einem uralten Glückssymbol des Hinduismus.



City Palace/Stadtpalast – eine herausragende Vereinigung von rajputischer und mogulischer Architektur. Der siebenstöckige Chandra Mahal (Mondpalast) ist ein weitläufiger Komplex mit zahlreichen Innenhöfen, Gärten und öffentlichen Gebäuden und dem Zenat Mahal (Harem). Im Inneren des Palastes befinden sich einige Museen mit einer interessanten Sammlung von Kunstgegenständen, Emaillearbeiten und Teppichen. In der Waffenabteilung hängen Gewehre und Schwerter, die teilweise sogar aus dem 15. Jahrhundert stammen, sowie einige trickreiche Waffen, für die die Rajputen berühmt waren.



Eine Textilausstellung zeigt Gewänder und Kleider aus feinsten Stoffen der Maharadschas und Maharanis von Jaipur. Unter den Malereien finden Sie Miniaturen der Schulen aus Rajasthan, aus der Mogulzeit und aus Persien.

Heute unternehmen Sie eine Fahrt mit der **Fahrrad-Rikscha** – eine besonders angenehme und unterhaltsame Art, Jaipur zu entdecken. Die Route führt Sie bequem abseits der überfüllten Stadtbereiche und bietet einen authentischen Einblick in das bunte Alltagsleben. Prächtige Paläste, eine faszinierende Geschichte, eindrucksvolle Landschaften und eine lebendige Kultur machen Jaipur zu einem einzigartigen Ort, den man ideal im Rahmen einer Tagestour erkunden kann.

Der **Jantar Mantar** in Jaipur ist eine astronomische Beobachtungsstation, die im frühen 18. Jh. durch den Gründer Jaipurs, Maharadscha Sawai Jai Singh, erbaut wurde. Er umfasst eine Reihe von etwa 20 steinernen Hauptinstrumenten, die entwickelt wurden, um die Bewegungen der Sonne, des Mondes und der Planeten mit dem bloßen Auge studieren zu können.

Sie stellen eine Reihe architektonischer und instrumenteller Innovationen dar und sind das bedeutendste, umfassendste und am besten erhaltene historische Observatorium Indiens. Es ist Ausdruck der astronomischen Kenntnisse und kosmologischen Konzepte des Hofes eines gelehrten Fürsten am Ende der Mogulzeit. Seit 2010 gehört der in der Nähe des Stadtpalastes gelegene Jantar Mantar ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Bei Interesse: Gelegenheit zum Besuch einer Teppichfabrik und eines Schmuckladens.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

7. Tag

Dienstag, 10. November 2026

**Inlandsflug: Jaipur –
Bangalore / Bangalore –
Mysore (ca. 170 km)**

Frühmorgens Fahrt mit einem Frühstückspaket zum Flughafen von Jaipur und Flug nach **Bangalore**, auch Indiens „Silicon Valley“ genannt, denn nicht nur Microsoft lässt hier Software schreiben. Nach Ankunft geht es weiter nach **Mysore** – Stadt der Düfte (Sandelholz, Weihrauch, Jasmin) und der Seide. Mysore liegt in 770 m Höhe inmitten eines dank gemäßigt-tropischen Klimas und fruchtbaren Bodens intensiv landwirtschaftlichen genutzten Gebietes. Eine Stadt, die nichts von ihrem jahrhundertealten Charme eingebüßt hat: etwas abgelegen mit stiller Schönheit und angenehmem Klima.

Ein Highlight von Mysore, was man unbedingt gesehen haben muss, ist der **Devaraja Markt** im Zentrum der Stadt. Er gehört zu den farbenprächtigsten Märkten in Südindien. Die Vielfalt der Verkaufsstände ist beeindruckend und nicht nur exotische Früchte und Gemüse, sondern auch Fisch, Fleisch, frische Blumen und besonders die vielen Pyramiden aus bunten Kumkum Farbpulver sind eine Freude für jeden Fotofan und überall duftet es nach Zimt, Nelken, Kardamom und was es so alles gibt. Ein Erlebnis für alle Sinne!



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

8. Tag

Mittwoch, 11. November 2026

Mysore – Bylakuppe – Wayanad (ca. 200 km)

Nach dem Frühstück steht ein weiteres Highlight auf Ihrem Programm: die Besichtigung des berühmten **Maharaja Palastes** von Mysore. Der märchenhaft schöne Palast wurde 1912 im indo-sarazenischen Stil errichtet, der repräsentative Teil des Prunkbaus ist zur Besichtigung freigegeben und einfach atemberaubend schön (jedoch gilt leider strenges Fotografierverbot). Die Fürstenfamilie der Wodeyars bewohnt immer noch einen Teil des weitläufigen Palastes. Der prächtige



Bau zeugt davon, dass die Maharajas von Mysore zu Indiens mächtigsten Fürsten zählten, in dem noch heute Prunk und Glanz früherer Zeiten weiterleben. Bewundern Sie die angehäuften Pracht: farbige Glasfenster und -kuppeln, kunstvoll gearbeitete Säulen und mit Gold und Spiegeln ornamentierte Wände, mit Einlegearbeiten überzogene, schwere Edelholztüren, Kristalllüster und Kitsch der Jahrhundertwende. Die zum achteckigen Kalyana Mandapa (königlicher Hochzeitssaal) führenden Wände werden von einem kunstvollen Fries aus Ölgemälden bedeckt, die das gewaltige Mysore Dussehra-Fest im Jahr 1930 zeigen.

Weiter geht es zum Besuch der **St. Philomena Kirche**. Sie gilt als zweithöchste Kirche Asiens, ist eine römisch-katholische Kirche und wurde im Jahr 1936 im neugotischen Stil erbaut. Ihre Türme haben eine Höhe von 53 Metern und ähneln den Türmen des Kölner Domes bzw. der St.-Patrick-Kathedrale in New York. Im Hauptschiff finden bis zu 800 Menschen Platz. Die heilige Philomena von Rom war eine griechische Prinzessin, die im Jahre 302 während der Christenverfolgung unter Diokletian enthauptet wurde und ist Namensgeberin dieser Kirche – in der Krypta befindet sich eine Statue der Heiligen.



Die Darstellungen auf den Kirchenfenstern zeigen die heilsgeschichtlichen Ereignisse der Geburt, des Letzten Abendmahles, der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt Christi.

Ihre Reise geht weiter ins Landesinnere – nach **Bylakuppe**. Dort besichtigen Sie das **Kloster Namdroling** – ein Kloster der Tradition des tibetischen Buddhismus. Es ist das größte Nyingmapa-Lehrzentrum der Welt und wurde von seiner Heiligkeit Pema Norbu Rinpoche (1932–2009) gegründet, nachdem er 1960 von Tibet nach Indien geflüchtet war. Er starb auch in diesem Kloster. Nyingmapa ist die älteste Schule des tibetischen Buddhismus. Der 3-stöckige Haupttempel ist im typischen Baustil der Sangdog-Pelri-Tempel für Tempelanlagen der Nyingma-Tradition des tibetischen Buddhismus errichtet. Seine Heiligkeit der Dalai Lama weihte den Ort ein und gab ihm den Namen „Namdroling-Kloster“.



Das Kloster beherbergt heute eine Gemeinschaft von über 5.000 Lamas (Mönche und Nonnen), eine religiöse Hochschule (oder Shedra) und ein Krankenhaus. Namdroling gilt als Zentrum für die reine Wahrung der Lehren Buddhas.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

9. Tag Donnerstag, 12. November 2026 Kabini – Wayanad (ca. 90 km)

Heute heißt es früh aufstehen – nach dem sehr frühen Frühstück machen Sie eine „**Safari**“ **im Kabini Nationalpark** – denn die Zeit ist ideal, um das scheue Wild zu beobachten.

Hier findet der Besucher so spektakuläre Bewohner wie asiatische Elefanten, Bären, Wildhunde, Hyänen und Krokodile. Besonders die großen Herden wildlebender Elefanten, die man hier sehen kann, sind sehr eindrucksvoll. Noch berühmter ist der Park aber für seinen Bestand an Leoparden, Panthern und den seltenen bengalischen Königstigern. Kabini war das erste Tiger-Reservat Indiens. Heute leben ungefähr 80 Tiger innerhalb der Parkgrenzen.



Manche Parkbesucher berichten davon, tatsächlich einem dieser scheuen Tiere begegnet zu sein. Eher wird man aber Hirsche, Wildrinder, Antilopen, Wildschweine und viele Vögel sehen, die auch hier leben. Früher war die Region ein sehr beliebtes Jagdrevier der Maharadschahs von Mysore, heute werden hier bedrohte Tierarten geschützt und bewahrt.

Anschließend Weiterfahrt nach Wayanad.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

10. Tag Freitag, 13. November 2026 Wayanad – Chundale – Calicut (ca. 90 km)

Nach dem Frühstück besuchen Sie das **Stammesdorf** in Wayanad. Der **Wayanad Tribal Trail** ermöglicht einen intensiven Einblick in die Kultur, Lebensweise, Sprache, das Essen und vieles mehr der indigenen Gruppen von Wayanad. Das einfache Dorfleben wird anschaulich dargestellt, so wie es von diesen bodenständigen Menschen gelebt wird. Besuchen Sie die ländlichen Stammesgebiete von Wayanad – einige davon liegen in unmittelbarer Nähe zum Wald und sind nur wenig mit der Außenwelt verbunden. Sie sind kaum von modernen Entwicklungen betroffen und weitgehend unbeeinflusst von den neuesten technologischen Fortschritten.

In einer **Teefabrik** erzählen Kuriositäten, Fotografien und Maschinen über die Ursprünge und das Wachstum der Teeplantagen im **Chundale**. Der durch das CTC-Verfahren gewonnene Tee kann in verschiedenen Sorten probiert werden (gegen Gebühr). CTC bedeutet „Cut, Tear, Crush“ und beschreibt den Prozess, mit dem heutzutage die moderne



Teeherstellung vonstattengeht. Die frühesten Teeplantagen in Südindien wurden zwischen 1859 und 1869 in den Hügeln Nilgiris entwickelt. Anders als in Assam wächst hier der Tee an den Berghängen und erlangt durch die Höhe der Plantagen seinen einzigartigen Geschmack. Als Faustregel gilt: Je höher das Anbaugebiet gelegen ist, desto besser entfaltet sich der Geschmack des Tees. Bei Ihrem Spaziergang durch einen **Teegarten** können Sie Teepflücker und -pflückerinnen, die sich wie bunte Tupfen in dem grünen Meer aus Teepflanzen bewegen, beobachten und erfahren mehr über den Prozess der Trocknung und Fermentierung der Teeblätter.

Anschließend Fahrt zu Ihrem Hotel im **Calicut**. Ihre Koffer werden mit dem Bus bereits nach Thrissur gebracht.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

11. Tag	Samstag, 14. November 2026	Zugfahrt: Calicut – Thrissur Thrissur – Guruvayur – Palayur – Muvattupuzha (ca. 190 km)
----------------	-----------------------------------	--

Frühstück im Hotel und Transfer zum Bahnhof **Calicut**. Von dort fahren Sie mit dem Zug nach **Thrissur**.

Nach der Ankunft in Thrissur fahren Sie weiter nach **Guruvayur**. Guruvayur ist einer der heiligsten Hindu Pilgerorte. Hauptattraktion ist ein ca. 500 Jahre alter Tempel/Palast, der von den ehemaligen lokalen Herrschern, die als Punnathur Rajas bekannt sind, erbaut wurde. Der **Tempel** ist Guruvayurappan, einer Form von Krishna, gewidmet. Das zentrale Symbol ist ein vierarmiger stehender Vishnu, der die Muschel Panchajanya, den Diskus Sudarshana, den Streitkolben Kaumodaki und einen Lotus mit einer Tulasigirlande trägt. Dieses Bild stellt die Form Vishnus dar, wie sie Krishnas Eltern Vasudeva und Devaki um die Zeit seiner Geburt offenbart wurde. Die Verehrung erfolgt nach den Regeln, die von Adi Shankara festgelegt und später von Chennas Narayanan Nambudiri im tantrischen Weg, der interreligiösen spirituellen Bewegung, die im mittelalterlichen Indien entstanden ist, formell niedergeschrieben wurden. Leider ist der Zutritt zum Tempel Nicht-Hindus nicht gestattet, so dass wir den Tempel nur von außen bewundern können.

Danach Besuch des **Punnathur Kotta Elephant Sanctuary**, auch bekannt als Anakotta, einem der größten Elefantenschutzgebiete in Indien. Es beherbergt mehr als 60 Elefanten und liegt nur etwa 3 km vom berühmten Guruvayur-Tempel entfernt. Hier werden Elefanten trainiert, um an großen Prozessionen und täglichen Tempelritualen teilzunehmen. In früheren Zeiten galten Elefanten als Statussymbol für viele große und reiche Familien. Mit dem Zerfall der Familiensysteme in Kerala wurde der Unterhalt der Elefanten für viele dieser Familien zu einer finanziellen Belastung.



Nach und nach übernahmen verschiedene Tempelverwaltungen, darunter die des Guruvayoor-Tempels, die Pflege dieser majestätischen Tiere, die bei Tempelfesten und Zeremonien eine große Rolle spielen. Zusätzlich zu den Elefanten, die von den Familien übernommen wurden, erhielt der Guruvayoor-Tempel Elefanten als Geschenke von den Anhängern, und sie wurden alle auf dem Tempelgelände selbst gepflegt. Das ehemalige Punnathur Fort gehörte früher einem der lokalen Herrscher, den Punnathur Rajas. Nach dem Tod des letzten Herrschers, Goda Varma Valia Raja, wurde das Anwesen 1975 von der Guruvayoor Verwaltung erworben und die Elefanten des Tempels dort untergebracht. Heute ist die Festung im Volksmund als „Anakotta“ (Elefantenfestung) bekannt. Es leben hier Elefanten aller Altersgruppen, von ein paar Monate alten Babyelefanten bis hin zu Elefanten, die über 70 Jahre alt sind.

Anschließend Weiterfahrt nach **Palayur**. In Palayur gründete der Apostel Thomas eine der ersten christlichen Gemeinden. Sie ist eine der ältesten Kirchen in Indien und eine der sieben vom Apostel Thomas gegründeten. Die ursprüngliche kleine Kirchenstruktur ist an der ältesten Stelle erhalten geblieben. Während des 17. Jh. wurden wesentliche Verbesserungen vorgenommen, ohne die Hauptheiligkeit des Ortes aufzugeben. Die Legende besagt, dass der Heilige Thomas bei seiner Landung in Palayur Zeuge wurde, wie Hindu-Brahmanen am Thaliyakulam neben dem damaligen Palayur-Tempel dem Sonnengott Gebete darbrachten, indem sie Mantras in Form von Tharpanam rezitierten. Amüsiert vom Anblick des Wassers, das von den Brahmanen in die Höhe geschleudert wurde, forderte er die Brahmanen heraus und erklärte, dass das Wasser, das sie opferten, vom Sonnengott nicht angenommen wurde, da es in den Tank zurückfiel. Er schloss einen Handel mit ihnen ab, indem er sagte, dass sein Gott das Wasser annehmen würde, wenn er es auf dieselbe Art und Weise wie die Brahmanen in die Höhe werfen würde, aber das Wasser würde nicht zurückfallen. Wenn er dies beweisen würde, wäre sein Gott überlegen und die Brahmanen müssten das Christentum annehmen. Er vollbrachte dieses Wunder und bekehrte mit diesem Wunder eine Reihe von Brahmanen und Juden in Palayur zum Christentum.



Weiterfahrt zu Ihrem Hotel in **Muvattupuzha**.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

12. Tag	Sonntag, 15. November 2026	Muvattupuzha – Neyyassery – Nedumkunnam – Mararikulam (ca. 140 km)
----------------	-----------------------------------	---

Nach dem Frühstück besuchen Sie die Heimatgemeinde von Pater John. Dort feiern Sie gemeinsam mit der Gemeinde die Heilige Messe und haben anschließend die Gelegenheit, seine Familie persönlich kennenzulernen.

Am Nachmittag geht die Fahrt weiter nach **Nedumkunnam**, wo Sie gemeinsam mit Ihrem Gruppenleiter eine Sprachschule besuchen.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

13. Tag	Montag, 16. November 2026	Mararikulam
----------------	----------------------------------	--------------------

Der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Genießen Sie die warmen Strahlen der Sonne, das Meer und die Annehmlichkeiten Ihres Hotels. „**Marari**“ stammt von „**Mararikulam**“, einem traditionellen Fischerdorf, in dem seit Jahrhunderten das einfache Leben erhalten geblieben ist. Marari bietet kilometerlange, palmengesäumte Sandstrände und unberührte Landschaften, in denen man den Charme Keralas und seine Gastfreundschaft authentisch erleben kann.

❖ **Frühstück, Abendessen und Übernachtung im Hotel**



14. Tag Dienstag, 17. November 2026 Mararikulam – Alleppey – Cochin (ca. 70 km)

Nach dem Frühstück geht es zur Bootsanlegestelle in **Alleppey**, wegen des Kanalnetzes, das sich durch die Stadt zieht, auch gerne „Venedig des Ostens“ genannt. Dort steigen Sie in ein Hausboot um und machen eine einzigartige Bootsfahrt durch die Backwaters von Kerala. Diese Boote im Stil alter Reiskähne sind in landestypischer Bast- oder Bambusbauweise gefertigt und zu komfortablen Hausbooten umfunktioniert worden. Zum **Mittagessen** werden Ihnen landestypische, schmackhafte Kerala-Speisen serviert.

Die **Backwaters** sind ein verzweigtes Wasserstraßennetz im Hinterland der Malabarküste Keralas. Die Fläche von 1.900 km² wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Kokospalmen, Kautschuk, Reis und Cashewbäume sind die wichtigsten Anbaupflanzen. Daneben sind Fischfang und -zucht von Bedeutung. Schon seit Jahrhunderten dienen die Backwaters als Handels- und Verkehrswege.



Die atemberaubende Natur dieser kilometerlangen Wasserstraßen Keralas werden Sie nie mehr vergessen. Nahezu geräuschlos gleitet unser Hausboot sachte durch die mit Wasserhyazinthen bewachsenen Flussarme. Die Ufer sind gesäumt von schlanken Kokospalmen, dazwischen liegen nicht endend wollende Reisfelder, versteckte Lagunen und es gibt hunderte von Vögeln, die in den Mangroven brüten. Das alles belebt die Sinne und lässt unseren Geist ruhig werden und sich erneuern für die Herausforderungen des Lebens. Das ist die kostbare Schönheit von Alleppey. Die Stimmung in der zauberhaften tropischen Lagunenlandschaft Keralas, sowie das bunte Leben der Einheimischen lassen sich am besten auf einem Hausboot erleben.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

15. Tag Mittwoch, 18. November 2026 Cochin

Cochin, bekannt als die „Königin des Arabischen Meeres“, Handelshauptstadt Keralas und vielleicht zweitbedeutendste Stadt der Westküste Indiens. Araber, Briten, Chinesen, Holländer und Portugiesen haben die Geschichte und Entwicklung Cochins maßgeblich geprägt. Im Laufe der Jahre hat sich Cochin zur kommerziellen und industriellen Hauptstadt Keralas entwickelt. Cochin ist eine lebendige und äußerst geschichtsreiche Hafenstadt mit alter, vielfältiger Kultur. Das Christentum ist hier älter als in Europa, da es bereits 52 n. Chr. vom Apostel Thomas hierhergebracht worden sein soll. Die Portugiesen landeten hier etwa um 1500, und selbst die jüdische Gemeinde ist in etwa genauso alt wie die christliche. Auch die arabischen und chinesischen Kaufleute hinterließen ihre Spuren, wie das etwa die heute noch benutzten Fischernetze chinesischer Machart zeigen. Nach dem Frühstück steht die Halbinsel **Fort Cochin** auf Ihrem Programm. Das zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Gebiet mit dem ersten europäischen Fort Emmanuelle wurde von portugiesischen Seefahrern erbaut:

Dutch Palace – der „holländische“ Palast wurde 1557 von den Portugiesen erbaut und dem Raja Veera Kerala Verma (1537-61) als Geschenk übergeben. Er bekam dieses großzügige Geschenk jedoch nicht ohne Hintergedanken – man wollte sich damit seine Gunst erkaufen und Privilegien für den Handel in Kerala sichern. Die Holländer renovierten den Palast 1663 völlig, daher stammt auch der neue Name. Das



doppelstöckige, viereckige Gebäude umschließt einen Innenhof mit einem Hindu-Tempel. Die mittlere Halle im ersten Stock war die Krönungshalle der Rajas von Cochin. In ihr sind heute die Gewänder, Turbane und Sänften ausgestellt, die den ehemaligen Herrschern gehörten. Das größte Highlight aber sind die Wandmalereien: sie stellen Szenen mit Shiva, Vishnu, Krishna, Kumara und Durga dar und gehören ohne Zweifel zu den schönsten Indiens. Sehr sehenswert ist außerdem einer der wenigen noch existierenden Original-Bodenbeläge des alten Kerala: eine perfekte Mischung gebrannter Kokosschalen, Leim, Pflanzensäften und Eiweiß, was den Effekt polierten Marmors erzielt.

Weiter geht es zur ersten europäischen Kirche Indiens, der **St. Francis-Kirche**. Ihre Entstehung verdankt sie den portugiesischen Franziskanern, die zusammen mit Pedro Alvarez Cabral nach Kochi kamen. Sie wurde 1503 aus Holz und Lehm errichtete und befand sich inmitten des Forts, das die Portugiesen mit Erlaubnis des damaligen Rajas von Cochin errichtet hatten. Später wurde sie rekonstruiert und 1516 wiedereröffnet und dem Schutzpatron Portugals, Santo



Antonio, geweiht. Vasco da Gama starb in Kochi auf seiner dritten Indienreise im Jahre 1524 und wurde in der Kirche begraben. 14 Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Überreste in seine Heimat nach Lissabon überführt. Eine Gedenkplatte erinnert bis heute an seine Grabstätte. Die Kirche war Zeuge verschiedener europäischer Invasionen und während der niederländischen Invasion im Jahr 1663 kam sie in deren Besitz. Sie bauten sie zu ihrer Kirche um, indem sie ihren Abendmahlstisch und ihr Podium aufstellten. Im Jahr 1804 übergaben die Niederländer sie an die anglikanische Kirche, nachdem die Briten 1795 einmarschiert waren. Im Jahr 1886 wurde die Kirche umbenannt, renoviert und im Jahr 1949 übernahm die Church of South India (CSI) die Verwaltung und Leitung.

Der facettenreichen Geschichte Kochis begegnen Sie bei einem Spaziergang durch das jüdische Viertel **Matancherry** praktisch auf Schritt und Tritt. Sie besuchen die **Jüdische Synagoge** der Pardesi (Weiße Juden) – 1568 gegründet und 1664 umgebaut. Der Fußboden ist mit über 1.000 handbemalten, blau-weißen Kacheln aus dem 18. Jahrhundert aus Kanton/China gepflastert, von denen jede ein Unikat ist und eine Liebesaffäre zwischen der Tochter eines Mandarins und einem Bürgerlichen darstellt. Die von der Decke hängenden gläsernen, ölbefeuerten Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Belgien importiert. Gegenüber dem Eingang beherbergt eine kunstvoll geschnitzte Lade vier Thorarollen (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments), die mit Silber und Gold ummantelt sind. Darauf befinden sich goldene Kronen, die von den Maharadschas von Travancore und Cochin geschenkt wurden und von den guten Beziehungen zur jüdischen Gemeinde zeugen. Das älteste Artefakt der Synagoge jedoch ist eine Kupfertafel mit einer Inschrift des Rajas von Cochin aus dem 4. Jahrhundert.

Danach Fahrt zur **Vallarpadam Kirche**. Die Basilika **Unserer Lieben Frau vom Loskauf der Gefangenen** wurde 2004 von Papst Benedikt XVI. in den Rang einer Basilica minor erhoben und von der indischen Bischofskonferenz zum katholischen Nationalheiligtum erklärt. Im Mai 1752 soll die Adlige Meenakshi Amma mit ihrem Sohn nach Mattancherry gesegelt sein. Als das Boot kenterte, versprach sie der Jungfrau Maria, dass sie bis zu ihrem Tod ihre Dienerin sein würde, wenn sie von ihr gerettet werden. Dies geschah und Meenakshi Amma und ihr Sohn wurden als Christen getauft und Maria und Jesudas genannt. Menschen aus aller Welt, unabhängig ihrer Herkunft und ihres Glaubens, pilgern hierher, um den Segen von Maria, der Mutter Jesu, zu erbitten, die hier traditionell als Vallarpadathamma bekannt ist.



Danach besuchen Sie die katholische Wallfahrtskirche **St. George Syro-Malabar Forane Kirche**, im Volksmund bekannt als Edappally Mar Geevarghese Sahada Palli oder Edappally Palli. Sie liegt nur etwa 15 km von Cochin entfernt und war ursprünglich der Jungfrau Maria – im Volksmund Marth Mariam – gewidmet. Die Kirche hat eine fast 1.500-jährige Geschichte, erbaut wurde sie im Jahre 594 n. Chr. und ist damit eine der ältesten Kirchen Indiens. Aufgrund der geringen Größe und der wachsenden Zahl der Gemeindemitglieder wurde am heutigen Standort 1080 n. Chr. eine neue Kirche gebaut. Der Hauptaltar wurde unter Einbeziehung des Bildes der Jungfrau Maria renoviert, umgeben von Skulpturen, Engeln und Reben, ebenso wurde die Fassade renoviert. Im Januar 2001 wurde der von Papst Johannes Paul II. gesegnete Grundstein für den Bau der dritten Kirche gelegt. Diese neue Kirche in Edappally wurde im April 2015 eingeweiht und weist eine Kombination aus europäischen und keralitischen architektonischen Merkmalen auf. Sie ist nun eine der größten in Indien mit einer bebauten Fläche von über 8.800 qm und kann 5.000 Gläubige auf einmal in der Hauptkapelle aufnehmen, die 1.950 Quadratmeter groß ist. Der Innenhof der Kirche birgt einen Brunnen und die Anhänger glauben, dass das Wasser im Brunnen heilende Kräfte hat. Die St. George Syro-Malabar Catholic Forane Church in Edappally ist eines der wichtigsten christlichen religiösen Zentren und wird von Menschen aller Religionen besucht, unabhängig von Kaste und Glauben.



Später haben Sie Freizeit zum Einkaufsbummel in Lulu Mall.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

16. Tag Donnerstag, 19. November 2026 Rückflug: Cochin – München

Heute heißt es Abschied nehmen – Ihre Reise durch Indien geht zu Ende. Rückflug mit EMIRATES oder QATAR AIRWAYS ab Cochin über Dubai/Doha nach **München**.

Änderungen vorbehalten



Vorgesehene oder gleichwertige Hotels

Tag		Datum	Ort	Hotel
1	Mi	04.11.2026	Hinflug	x
2	Do	05.11.2026	Delhi	Radisson Kaushambi
3	Fr	06.11.2026	Delhi	Radisson Kaushambi
4	Sa	07.11.2026	Agra	Grand Mercure / Clarks Shiraz
5	So	08.11.2026	Jaipur	Indana Palace / Pride Amber Vilas
6	Mo	09.11.2026	Jaipur	Indana Palace / Pride Amber Vilas
7	Di	10.11.2026	Mysore	Radisson Blu Plaza / Sandesh the Prince
8	Mi	11.11.2026	Kabini	Sandesh Water Edge
9	Do	12.11.2026	Wayanad	Saptha Resort
10	Fr	13.11.2026	Calicut	Gokulam Grand / KPM Tripenta
11	Sa	14.11.2026	Muvattupuzha	Wetzlar Resort
12	So	15.11.2026	Mararikulam	Xandhari Pearl
13	Mo	16.11.2026	Mararikulam	Xandhari Pearl
14	Di	17.11.2026	Cochin	Nihara Resort
15	Mi	18.11.2026	Cochin	Nihara Resort
16	Do	19.11.2026	Rückflug	x

Preisverzeichnis	
Bei 20 bis 24 Vollzahlern	EUR 3.080,00 pro Person im Doppelzimmer
Ab 25 Vollzahlern	EUR 2.995,00 pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag	EUR 795,00 pro Person

Preise vorbehaltlich des verbindlichen Flugpreises von EMIRATES oder QATAR, welcher voraussichtlich ab ca. Mitte November 2025 verfügbar ist. Die Flugzeiten stehen ebenfalls unter Vorbehalt und werden nach finaler Bestätigung durch EMIRATES oder QATAR – voraussichtlich ebenfalls ab Mitte November 2025 – bekanntgegeben.

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug München – Delhi / Cochin – München mit EMIRATES/QATAR AIRWAYS inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 30 bzw. 25 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg)
- Inlandsflug Jaipur – Bangalore inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 15 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg, Kosten für Übergepäck pro kg ca. INR 600 = ca. EUR 7,00 – EUR 8,00)
- 14 Übernachtungen in den genannten oder gleichwertigen Hotels (gehobene Kategorie) im Doppelzimmer
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen in Buffetform) in den Hotels
- Alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus. Bitte beachten Sie, dass je nach Teilnehmerzahl Reisebusse unterschiedlicher Größe und Ausstattung zum Einsatz kommen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Infrastruktur in den einzelnen Bundesländern Indiens ist es leider nicht möglich, überall einen einheitlichen Standard der Reisebusse zu garantieren. Die Beförderung wird von unserem indischen



Partner IPR mit größtmöglichem Komfort organisiert, unser Bestreben ist, immer die bestmöglich verfügbaren Reisebusse für Ihre Reise zur Verfügung zu stellen. Bitte beachten Sie, dass indische Reisebusse in der Regel keine Toilette besitzen, Toilettenpausen sind nur an dafür vorgesehenen Raststätten möglich.

- Deutschsprachige Reiseleitung
- Alle Ausflüge und Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren laut Programmverlauf
- Kalakriti-Show in Agra
- Fahrrad-Rikscha-Fahrt in Jaipur
- Stammdorf Besichtigung in Wayanad
- Backwater Hausboottour mit Mittagessen in Alleppey
- 2 Flaschen Mineralwasser à 500 ml pro Person/Tag im Bus
- Geschenkpaket
- Informationsmaterial zur Reise
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung)

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Alle persönlichen Ausgaben, Getränke, pers. Telefonate, Taxis, etc.
- Programmweiterungen, die vor Ort auf Wunsch der Gruppe unternommen werden
- Kamera und Video-Gebühren während der Besichtigungen
- Trinkgelder: Hinweise zu den in INDIEN üblichen Trinkgeldern für den Reiseführer, Busfahrer und Busassistent sowie für das Hotelpersonal (Gepäckträger, Zimmermädchen etc.) finden Sie in unseren Allgemeinen Reisehinweisen von A-Z
- Visabeschaffung und Kosten für Visa (ca. € 40,00 pro Person für e-Visa)
- Persönliche Versicherungen, z.B. Auslandsreisekranken-Versicherung, Abschluss dringend empfohlen!

Besondere Bemerkungen:

- Auf Ihrer Reise haben Sie – sofern von Ihnen gewünscht – Gelegenheit zum Erwerb von Souvenirs, Tee, Gewürzen, lokalem Kunsthandwerk usw. Erfahrungsgemäß möchten einige Teilnehmer unbedingt Geschäfte, Märkte oder Bazare aufsuchen, um Souvenirs zu kaufen, andere Gäste möchten „nur mal schauen“ und andere Gäste wiederum möchten überhaupt keine Geschäfte aufsuchen. Daher empfehlen wir unseren Reisegruppen, den Besuch von Geschäften VORAB mit Ihrem Gruppenleiter zu klären. Bitte beachten Sie: der Besuch von Geschäften und daraus resultierenden eventuellen Einkäufen ist immer fakultativ und kein Bestandteil Ihrer Pauschalreise. Zwischen uns als Reiseveranstalter, unserer Agentur IPR in Indien besteht keine vertragliche Geschäftsbeziehung zu den lokalen Geschäften. Daher können wir keine Haftung über die Echtheit der gekauften Waren übernehmen, noch ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis garantieren. Auch erhalten



wir als Reiseveranstalter und unsere Agentur IPR in Indien keine Provisionen auf Ihre Einkäufe von den Geschäften. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die jeweils gültigen Ausfuhrbestimmungen in INDIEN und die Einfuhrbestimmungen in DEUTSCHLAND.

- Check-in in den Hotels ab 15:00 Uhr, Check-out bis 12:00 Uhr mittags
- Die genannten Preise basieren auf mindestens 20 Vollzahlern
- Optionale Ausflüge werden gesondert abgerechnet und sind daher dem Reisepreis zuzurechnen. Sie basieren auf einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Vollzahlern
- Zweibettzimmer/Twin sind abhängig von der Verfügbarkeit beim Einchecken. Standard in den Hotels sind Doppelzimmer/Double
- Beim Besuch des Taj Mahal in Agra erfolgt ein Transfer vom Parkplatz zu den Sehenswürdigkeiten durch genossenschaftliche Elektrobusse
- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.
- Falls zum Buchungszeitpunkt keine Unterkünfte in den angegebenen Hotels verfügbar sind, behalten wir uns vor, in alternativen Hotels einer vergleichbaren Zimmerkategorie zu buchen.
- Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.

Bitte beachten:

- **Zahlungen:** Alle Zahlungen (An- und Restzahlung) sind ausschließlich per Überweisung auf das Konto der ipr Pilgerreisen GmbH, München zu leisten. Die Bankverbindung finden Sie auf der Rückseite der Reiseanmeldung. **Kreditkartenzahlungen sind nicht möglich.**
- **Flugbuchung:** Die Reservierung der Flugplätze ist voraussichtlich ab Ende November 2025 möglich. Anschließend erhalten Sie die endgültigen Preise und Flugzeiten.
- **Mindestteilnehmerzahl:** Die Reise findet statt, sobald die Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen erreicht ist.
- **Versicherung:** Eine Gruppen-Reiserücktritts- und Reiseabbruchversicherung ist nicht im Reisepreis enthalten.

KONTAKTADRESSE IN INDIEN

IPR HOLIDAYS PVT LTD

J-105, Sudarshan Munjal Marg, N Block, Kalkaji, New Delhi – 110019, Telefon: 0091 – 9711 444 749

Wir freuen uns auf ein unvergessliches Erlebnis mit Ihnen!



Kath. Pfarramt Herz Jesu
Pater John, Pfarrer
Friedensplatz 3
95615 Marktrechwitz
Tel.: 09231-96100
E-Mail: herz-jesu-marktrechwitz@t-online.de
www.herz-jesu-marktrechwitz.de